

Methodentipp für Lehrer*innen

„Zwischen Lachsbrötchen und Fleischwurst“

Eine Einstiegsmethode in das Thema *Soziale Gerechtigkeit*

LdE-Qualitätsstandards:	Realer Bedarf, Reflexion ...
Reflexionsebene:	... über sich selbst
Fokus:	LdE-Chancenpatenschaften, Projektentwicklung, Demokratiekompetenz
Dauer:	60 Minuten
Kombinationsmöglichkeit mit anderen Materialien:	Methodentipp für Lehrer*innen: Dein Engagement für eine bessere Welt Methodentipp für Lehrer*innen: Getrennte Paare Station aus dem Demoversum: Gleichberechtigung – Vorhang auf! (Vertiefung der Menschenrechte)

1

Kurzbeschreibung

Bei dieser Einstiegsübung bekommen die Schüler*innen **Input zu Sozialer Gerechtigkeit** und setzen sich mit ihren **persönlichen Empfindungen zum Thema (Un-)Gerechtigkeit** auseinander: Was empfinden sie als gerecht und was als ungerecht? Wer ist besonders von Ungerechtigkeit betroffen und wer weniger? Welche Ursachen gibt es für Ungerechtigkeit? Welchen Beitrag können sie mit ihrem Engagement leisten, damit die Welt gerechter wird?

Die Methode eröffnet auch Raum, um sprachliche Ausdrucksfähigkeit und aktives Zuhören zu üben. Sie besteht aus drei Teilen: einem kurzen **Film** zum Thema Gerechtigkeit, einer **Austauschphase im „Zahnrad“** zwischen einzelnen Schüler*innen und einer **Auswertung** in der gesamten Lerngruppe.

Ablauf

Vorbereitung

- Bereiten Sie zunächst die Filmpräsentation vor. Alternativ können Sie den Schüler*innen auch den Link senden, damit alle das Video individuell auf ihrem Smartphone/PC ansehen können:
<https://www.youtube.com/watch?v=Wq-O5BwJyU4>

i Hinweis: Der Link führt weiter zum Film auf der Videoplattform „YouTube“. Zugriff am: 05.03.2021.

Hinweis zum Urheberrecht des Films:

§

2

Das BMBF legt die Frage nach dem Urheberschutz bei der öffentlichen Vorführung von YouTube-Videos im Unterricht folgendermaßen aus: „Die Teilnahme am Schulunterricht ist auf die Schülerinnen und Schüler beschränkt, sodass ein geschlossener Benutzerkreis vorliegt. Diese stehen in der Regel auch in einem engen, persönlichen Kontakt zueinander. Hinzu kommt, dass die Wiedergabe von urheberrechtlich geschützten Werken im Rahmen des Unterrichts nicht kommerziell ist. In der Literatur wird daher zunehmend vertreten, dass es sich bei Wiedergaben vor Schulklassen nicht um öffentliche Wiedergaben handelt.“ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). (2020). *Urheberrecht in der Schule. Ein Überblick für Schulen und (angehende) Lehrkräfte*. Zugriff am: 05.03.2021. Verfügbar unter:

https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Urheberrecht_in_der_Schule.pdf

Im Zweifel prüfen Sie bitte die Bestimmungen Ihres Bundeslandes zum Umgang mit Filmvorführungen im Unterricht.

Der Film „GLEICHHEIT UND GERECHTIGKEIT - Wie sieht es damit in Deutschland aus?“ dauert 5:48 Minuten; Herausgeberin ist die Bundeszentrale für politische Bildung. Der Film – und auch der Titel dieser Methode – stammt aus der Videoreihe „Abdelkatie“, in der der Komiker, Kabarettist und Moderator Abdel Karim im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) die Grundlagen der Demokratie in der BRD erklärt. Die Videos können auf YouTube und auf der Webseite der BpB angeschaut werden. Auf der Webseite der BpB werden zu jedem Thema zusätzliche Hintergrundinfos zur Verfügung gestellt.

- Wählen Sie Fragen aus, die Sie den Schüler*innen stellen möchten.
- Halten Sie eine Stoppuhr bereit (z. B. Handy, Eieruhr).
- Suchen Sie einen geeigneten Raum zur Durchführung der Methode. Sie benötigen ausreichend Platz, damit die Schüler*innen bequem einen inneren und einen äußeren Kreis für das „Zahnrad“ bilden können.

Durchführung

Phase 1 (7 Min.):

Sagen Sie den Schüler*innen, dass Gerechtigkeit bei den LdE-Chancenpatenschaften eine große Rolle spielt, denn (Un-)Gerechtigkeit hat einen großen Einfluss auf die Chancen, die jeder Mensch in seinem Leben hat. Leiten Sie dann über zu dem Film mit Abdel Karim: „GLEICHHEIT UND GERECHTIGKEIT - Wie sieht es damit in Deutschland aus?“ und schauen Sie mit den Schüler*innen den Film.

Phase 2 (23 Min.):

Bereiten Sie die Schüler*innen auf die Austauschphase vor: Wichtig dafür ist eine möglichst respektvolle Atmosphäre. Dazu gehört, dass jede Meinung ihre Berechtigung haben kann. Außerdem soll sich niemand gezwungen fühlen, eigene Ungerechtigkeitserfahrungen äußern zu müssen.

In dieser Phase bilden die Schüler*innen ein „Zahnrad“, d.h. einen Außen- und einen Innenkreis, so dass sich jeweils zwei Personen als Gesprächspartner*innen gegenüberstehen: eine Person aus dem Innen- und eine aus dem Außenkreis.

Sie stellen nun eine Frage. Alle Schüler*innen aus dem Innenkreis haben 90 Sekunden Zeit, ihrem Gegenüber aus dem Außenkreis ihre Gedanken zu dieser Frage mitzuteilen. Die Person aus dem Außenkreis hört dabei nur zu. Nach 90 Sekunden wird gewechselt. Nun kann die Person, die zugehört hat, die Frage beantworten – und hat dafür ebenfalls 90 Sekunden Zeit.

Nach jeder gestellten Frage rotiert der Außenkreis wie ein „Zahnrad“ im Uhrzeigersinn um eine Person weiter, sodass immer wieder neue Gesprächspaare entstehen.

Es ist Zeit für fünf Fragen:

- Was bedeutet für dich Gerechtigkeit?
- Wo siehst du Ungerechtigkeiten in der Welt?
- Welche Menschengruppen haben es aus deiner Sicht leichter in der Gesellschaft und warum könnte das so sein?
- Welche Menschengruppen haben es deiner Meinung nach schwerer in der Gesellschaft und warum könnte das so sein?
- Wie kannst du die Welt mit einem Engagement vielleicht etwas gerechter machen?

Phase 3 (mind. 30 Min.):

Bitten Sie die Schüler*innen, sich wieder an ihre Plätze zu setzen, und starten Sie die Auswertungsphase.

Fragen für die Auswertungsrunde können zum Beispiel sein:

- Wie ist es euch mit der Übung und den Fragen ergangen?
- Wie war es, eurem Gegenüber einfach nur zuzuhören?
- Fiel es euch schwer zu erklären, was Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit bedeuten?

- Hatte der Film Einfluss auf eure Vorstellungen von (Un-)Gerechtigkeit?
- Welche Beispiele habt ihr für ungleich behandelt Gruppen gefunden? [Antworten dazu liefert auch der Film im Abschnitt: 1:24-1:30]
- Welche Gründe für Ungerechtigkeit gibt es? [Antworten dazu liefert auch der Film: Vorurteile ab Min. 1:30; Chancenungleichheit ab Min. 1:50; soziale Ungleichheit ab Min. 1:18; Leistungsbereitschaft ab Min. 4:03; Verantwortliche für Chancengleichheit ab Min. 4:02]

»

- Woran merkt ihr, dass ihr etwas als ungerecht empfindet?
- Habt ihr den Eindruck, dass ihr Dinge vor allem dann als ungerecht empfindet, wenn ihr selbst davon betroffen seid?
- Was könnt ihr tun, wenn ihr euch selbst ungerecht behandelt fühlt?
- Welche Ideen hattet ihr bei der letzten Frage, wie ihr euch für andere Menschen engagieren könnt, die ungerecht behandelt werden?

Filtern Sie nun gemeinsam aus den Antworten Ideen heraus, für wen bzw. mit wem sich die Schüler*innen engagieren könnten und welche Projekte dafür in Frage kommen.

4

Hinweise

Die Methode zielt auf die Erkenntnis ab, dass Gerechtigkeit und Chancengleichheit gesellschaftlich geprägt sind. Inwiefern sie realisiert werden, hängt stark von historisch gewachsenen Bedingungen ab, die in Institutionen, in der politischen Gestaltung der Gesellschaft und in interpersonalen Beziehungen reproduziert und verstärkt werden. Die individuellen Möglichkeiten von jungen Menschen, sich davon zu emanzipieren, sind mit großem Aufwand und sehr viel Energieeinsatz verbunden. Inwiefern Menschen ihre persönlichen Lebensziele umsetzen können, hat somit von Anfang an auch mit Glück zu tun.

Für die Auswertungsphase kann es hilfreich sein, wenn Sie im Vorfeld für sich selbst reflektieren, inwiefern Ihre persönlichen (Un-)Gerechtigkeitserfahrungen mit strukturellen, gesellschaftlichen Gegebenheiten in Verbindung stehen, um dadurch in der Übung mit den Schüler*innen besser einordnen zu können, wer was als (un-)gerecht empfindet.

Empfindungen zu dem Begriff Gerechtigkeit sind stark von den jeweiligen Lebensrealitäten der Menschen geprägt. Bereiten Sie sich deshalb darauf vor, dass in der Lerngruppe wahrscheinlich sehr unterschiedliche Ebenen und Verständnisse von Gerechtigkeit angesprochen werden.

IMPRESSUM

Herausgeberin



Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH

Brunnenstr. 29 | 10119 Berlin

www.servicelearning.de

StiftungLdE | StiftungLdE

Autorin

Dana Michaelis

Lektorat

Anne Grunwald

Satz und Layout

Vorsprung Design & Kommunikation, www.werbe-vorsprung.de

Hinweise zum Urheberrecht und zur Nutzung der in diesem Dokument enthaltenen Inhalte



Texte

Sofern im Dokument nicht anders angegeben, stehen die Texte dieses Dokumentes unter der folgenden Lizenz: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License, abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Eine Nutzung der Texte darf nur unter Einhaltung der Lizenzbedingungen der vorgenannten Lizenz erfolgen.

Bildmaterial, Icons und Logos

Sofern im Dokument nicht jeweils ausdrücklich angegeben, stehen sämtliches Bildmaterial, Icons und Logos **nicht** unter einer Creative Commons Lizenz. Jede Nutzung von Bildmaterial, Icons und Logos bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Lernen durch Engagement. Bitte richten Sie Ihre Lizenzanfragen an: kommunikation@lernen-durch-engagement.de.

Dieses Material ist entstanden im Programm „Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“

„Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“ ist Teil des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom:

